

# Humoristisches

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **24 (1916)**

Heft 14

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stätte für diejenigen Pferde, die der Krieg oder der Friede elend gemacht hat.

Der Erfolg einer Schlacht hängt nicht allein von der guten Führung und der Tapferkeit der Offiziere und Soldaten ab, der Zustand der Tiere spielt dabei auch eine Rolle. Diese Getreuen, Pferde und Hunde, sind ebenfalls Helden und sterben eines schrecklichen Todes, indem sie eine Pflicht erfüllen, ohne aber zu wissen, wofür dies geschieht.

Wir halten es für eine der ehrenvollsten Aufgaben, in Friedenszeit den Hilfsdienst für die im Krieg befindlichen Tiere vorzubereiten, es ist eines der höchsten Ziele, die sich die Tierfreunde stellen.

Führen wir uns ja recht die Lehren vor Augen, die uns der gewaltige Weltkrieg gibt,

damit wir gerüstet seien, wenn auch für uns die ernste Stunde schlagen sollte.

Nicht mit Worten werden wir das Ziel erreichen, das wir uns gesetzt haben, aber mit Taten, die alle diejenigen ehren werden, die zu der Entwicklung des Roten Sterns beitragen und so am Wohlergehen unseres Vaterlandes mitarbeiten.

Leihet uns eure Mithilfe\*), ihr berittenen Offiziere und Soldaten unserer Armees, und helft uns, das oft nicht beneidenswerte Los eurer treuesten Kriegskameraden zu erleichtern, die stummen Qualen mit liebevoller Sorgfalt und Verständnis zu pflegen und im Notfall ihre Leiden durch den Gnadenstoß abzukürzen.

\*) Der Jahresbeitrag von Fr. 1 im Minimum ist an den „Roten Stern“ in Solothurn einzusenden.

## Vom Büchertisch.

**Die Improvisationen von Dampf-Desinfektionsapparaten.** Eine Zusammenstellung der angegebenen Methoden. Von Kreisarzt Dr. Wolf, Witzshausen. Deutscher Verlag für Volkswohlfahrt, G. m. b. H., Dresden N. 6, Großenhainerstraße 9. Preis 50 Pfg.

Im Felde stehen nicht überall stationäre oder fahrbare Dampfdesinfektionsapparate zur Verfügung, so daß man gezwungen ist, weil derartige Apparate zur Seuchenbekämpfung und zur Entlausung von Uniformen u. nicht zu entbehren sind, zu Behelfsvorrichtungen zu greifen, die schon an vielen Orten

mit Erfolg angewendet sind. Da nun die Beschreibungen derartiger Apparate in der Literatur sehr zerstreut sind, so hat der Verfasser die angegebenen Verfahren kurz zusammengestellt; diese kleine Broschüre dürfte sich daher als Nachschlagewerk für die Herren Militär- und Gefangenenlagerärzte besonders eignen.

**Bulgarien und die Bulgaren.** Von Dr. Kurt Floerke. Mit zahlreichen Abbildungen, einer Reliefkarte von Bulgarien und einem farbigen Umschlag. Preis Mark 1.80 bei der Franckschen Buchhandlung in Stuttgart.

## Humoristisches.

**Ein eifriger Konsumvereinsfreund** hat zu Hause strengen Befehl gegeben, nirgends Einkäufe zu machen als im Konsumladen. Davon ist auch sein sechsjähriges Bublein bestens unterrichtet. Als das Kind eines Tages aus der Schule heimkommt, macht sich dort ein kleines Brüderchen bemerkbar. „Woher heit'er das?“ fragt der Kleine. Man gab ihm zur Antwort, die Hebamme habe es gebracht. „Die wird öppis chönne g'höre, wenn's der Letti vernimmt, daß er's nid im Konsum g'reicht heit!“, war des Knirpsen Entgegnung.

**Nachahmung.** Frau Bierdimpfl: „Denken Sie sich, seitdem hier in der Nähe ein Wirt eine Kneipe „Zum Schützengraben“ eröffnet hat, sitzt mein Mann Tag und Nacht d'rin!“